Evangelische Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

PROGRAMM

September 2021 bis Februar 2022

Lernen, erinnern und gedenken am authentischen Ort – das ist bei Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau möglich. Mitarbeitende der Versöhnungskirche begleiten Gruppen und Schulklassen während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte von 9 Uhr bis 17 Uhr. Bringen Sie bitte für eine Führung zweieinhalb, besser drei Stunden Zeit mit. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Unsere Führungen sind kostenlos. Wir freuen uns über Spenden (vgl. Bankverbindung auf der Rückseite). Anfragen, auch für Raumreservierungen für eigene Andachten und Gespräche, richten Sie bitte an unser Büro.

Ludwig Schmidinger (rechts) bei einer Führung

Einzelgäste sind uns ebenfalls willkommen. Der Kirchenraum lädt täglich von 9 bis 17 Uhr zu Stille und Einkehr ein. Der Gesprächs- und Ausstellungsraum ist in der Regel von Montag bis Samstag von 10 bis 16 Uhr sowie am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst von 12 bis 13 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch ein Teammitglied als Ansprechperson zur Verfügung. Bei Einzelgesprächen bitten wir um Voranmeldung.

Bei unseren Führungen stehen immer Schicksale von konkreten KZ-Häftlingen im Mittelpunkt: Namen statt Nummern. Wer sich intensiver mit einer Lebensgeschichte beschäftigen will, ist eingeladen, am Lesetisch im Gesprächsraum im „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ zu blättern und sich an diesem Projekt selbst zu beteiligen: *www.gedaechtnisbuch.org*.

Auf *www.ekd.kirchenlandkarte.de* findet sich ein Audioguide auf Deutsch und Englisch für die Versöhnungskirche. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen. Auf unserem YouTube-Kanal laden Sie kurze Videos zu einem digitalen Rundgang durch die Versöhnungskirche ein. Allgemeine Informationen bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau: *www.kz-gedenkstaette-dachau.d*e.

IMPRESSUM
Herausgegeben von der Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Diakon Frank Schleicher. Gestaltung: Christian Topp, München. Titelfoto: Christian Topp

Liebe Leserin, lieber Leser,

als die KZ-Gedenkstätte Dachau coronabedingt über Monate geschlossen blieb, hat die Versöhnungskirche ihr digitales Angebot stark erweitert.

Auf unserem YouTube-Kanal finden sich inzwischen viele sehenswerte Videos, auch englischsprachige. So kann man den Gottesdienst „nachsehen“, in dem wir mit Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Foto oben) an den homosexuellen Pfarrer und Dachau-Überlebenden Karl Adolf Groß, an den Sänger Rio Reiser und an die anderen queeren Menschen erinnerten, die vor und nach 1945 wegen ihrer sexuellen Orientierung ausgegrenzt wurden – und heute oft noch diskriminiert und Opfer von Übergriffen und staatlicher Verfolgung werden. Am 10. Februar werden wir einen Dokumentarfilm mit Zeitzeugeninterviews zu diesem Thema zeigen.

Zum 76. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau haben wir eine englischsprachige Andacht und die öffentliche Gedenkveranstaltung am Dachauer Mahnmal für die Opfer des Todesmarsches aufgezeichnet. Besonders sehenswert ist dabei die Rede des Dachau-Überlebenden Abba Naor (93) und das Statement unserer Freiwilligen Karla Steeb (19), von der wir uns im August leider verabschieden mussten – auf unserem YouTube-Kanal informiert sie Sie aber weiterhin über die Menschen, die in der NS-Zeit als sogenannte „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ in die Konzentrationslager verschleppt wurden und erst 2020 vom Deutschen Bundestag als NS-Verfolgte anerkannt wurden.

Eine der großen japanischen Zeitungen schickte ihren Deutschlandkorrespondenten in unseren Gottesdienst zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl. Die Videoaufzeichnung sahen bisher mehr als 1.600 Menschen. Wir empfehlen zum „Nachsehen“ oder zum Nachlesen die Statements von Mona Wild (14, Foto unten rechts) und Theresa Braun (23, Foto unten links) zur Frage, was Sophie Scholl ihnen bedeutet. Sie finden diese und andere Texte unter Aktuell auf unserer Website.

Und schließlich sahen bisher mehr als 500 Menschen die Aufzeichnung der jüdisch-christlichen Konzertandacht zum 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion mit dem bewegenden Sologesang von Kantor Nikola David auf Russisch, Jiddisch, Hebräisch und Deutsch und dem persönlichen Statement von Mayya Bakulina, die 2014 aus Moskau für ein Freiwilligenjahr an die Versöhnungskirche kam – und weiterhin als Brückenbauerin wirkt. Pastoralreferent Ludwig Schmidinger ging in seiner Predigt auf das kirchliche Versagen im Blick auf den Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion ein.

Mehr als 13 Jahre haben wir eng und vertrauensvoll mit unserem Kollegen von der Katholischen Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau zusammengearbeitet (auf dem Foto oben, ganz rechts beim Gedenken zum 80. Jahrestag der Verschleppung der ersten Österreicher ins KZ Dachau). Im August hat sich Ludwig Schmidinger in den Ruhestand verabschiedet. Unsere tiefe Dankbarkeit und die besten Segenswünsche begleiten ihn in seinem neuen Lebensabschnitt. Pastoralreferentin Judith Einsiedel tritt am 1. Oktober seine Nachfolge an. Wir heißen sie im ökumenischen Team der Gedenkstättenarbeit herzlich willkommen und hoffen auf eine Fortsetzung der segensreichen Zusammenarbeit.

Voller Hoffnung sind wir auch, dass im September Zoriana Shainiuk aus der Ukraine und Ioanna Taigacheva aus Russland anreisen können, um für ein Jahr als Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste bei uns mitzuarbeiten. Zur Begrüßung der jungen Frauen am 19. September hat Pfarrer Walten Joelsen (95) sein Kommen und seine Mitwirkung in Aussicht gestellt. Wir sind guter Dinge, dass der Holocaust-Überlebende, Zeitzeuge und langjährige Prediger an der Versöhnungskirche mit seinem Rollstuhl unseren neuen barrierefreien Zugang einweihen kann.

Mit Dank für alle Unterstützung und in der Hoffnung auf interessante Gespräche und persönliche Begegnungen – und Gottes gutes Geleit

Björn Mensing
Pfarrer

Frank Schleicher
Diakon

Slava und Fishel Heilmann, Shoah-Überlebende, 1948 in Dachau

26. September 2021 | 14.30 Uhr | SONNTAG

Spuren jüdischen Lebens in Dachau

STADTRUNDGANG ZUM THEMENJAHR #2021JLID – 1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Treffpunkt: Rathaus Dachau, Konrad-Adenauer-Straße 2 - 6

Jüdisches Leben in Dachau? Gab es das? Über Jahrhunderte lebten nur wenige Juden im Ort. Immer wieder wurden sie vertrieben. Wie war es während der NS-Zeit und danach? Warum ist es kaum im Bewusstsein der Stadtöffentlichkeit, dass es in der Nachkriegszeit in Dachau eine jüdische Gemeinschaft mit mehr als 300 Frauen, Männern und Kindern gab? Wir wollen uns bei diesem Rundgang auf Spurensuche begeben.

Brigitte Fiedler, zertifizierte Gästeführerin

Anmeldung erforderlich bis zum 20.9. im Dachauer Forum, Telefon 08131 99688-0
Kooperation mit dem Dachauer Forum, der Stadt Dachau und der Katholischen Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau

30. September 2021 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

„Ich fühlte mich wie bei Anne Frank“

VORTRAG ÜBER KINDER AUS RADIKALEN ELTERNHÄUSERN
Versöhnungskirche

Ein elfjähriges Mädchen steht in Karlsruhe während einer „Querdenker“-Demo auf der Bühne und vergleicht sich mit Anne Frank, weil sie ihren Geburtstag mit ihren Gästen in aller Heimlichkeit feiern musste, um nicht von den Nachbarn wegen Verstoß gegen die Kontaktbeschränkungen „verpetzt“ zu werden. Auf der Demo erhält sie Applaus. Die Öffentlichkeit reagiert entsetzt, hauptsächlich wegen der Verharmlosung von Anne Franks Verfolgungsschicksal im Holocaust, aber auch wegen der Instrumentalisierung der Elfjährigen.

Es ist ein bisher viel zu wenig beachtetes Problem: Kinder wachsen in einem demokratiefeindlichen Umfeld auf, das nur wenige Berührungspunkte mit der „normalen“ Gesellschaft hat. In ihrer Freizeit gehen viele dieser Kinder durch die ideologische Schule von rechtsradikalen Jugendorganisationen. Der Vortragsabend in Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus in Bayern will für dieses Thema sensibilisieren und über Hilfsangebote für Kinder aus radikalen Familien informieren.

2. Oktober 2021 | 9 bis 15.30 Uhr | SAMSTAG

Europäische Holocaustgedenkstätte Kaufering

GEDENKSTÄTTENFAHRT

Ab Juni 1944 entstand nahe der Stadt Landsberg am Lech ein Lagerkomplex mit elf Außenlagern des Konzentrationslagers Dachau. Unter brutaler Ausbeutung der Arbeitskraft von überwiegend jüdischen Männern und Frauen sollten hier drei halbunterirdische Bunker zum Bau von Flugzeugen für die deutsche Wehrmacht entstehen.

Ausgebucht, Warteliste beim Dachauer Forum, Telefon 08131 99688-0

14. Oktober 2021 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

Vom „Kräutergarten“ zum „Schwarzen Graben“

BUCHVORSTELLUNG UND VORTRAG ZUR „DEUTSCHEN VERSUCHSANSTALT FÜR ERNÄHRUNG UND VERPFLEGUNG“

Versöhnungskirche

Für die SS war die „Deutsche Versuchsanstalt für Ernährung und Verpflegung“, so die offizielle Bezeichnung des „Kräutergartens“ in Dachau, ein Prestigeobjekt. Für die Häftlinge aus dem nahen Konzentrationslager war es ein gefürchtetes, mörderisches Arbeitskommando. Der Verein „Zum Beispiel Dachau“ hat umfassend zu diesem Thema geforscht. Daraus ist 2014 eine Ausstellung entstanden. Das jüngst erschienene Buch ergänzt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Gelände, das heute in Dachau-Ost fast gänzlich vom Gewerbegebiet am Schwarzen Graben überbaut ist.

Monika Lücking, eine Mitautorin, stellt das neue Buch vor.

25. Oktober 2021 | 19.30 Uhr | MONTAG

Namen statt Nummern

VORSTELLUNG VON BIOGRAPHIEN FÜR DAS DACHAUER GEDÄCHTNISBUCH

ASV Dachau, Theatersaal, Gröbenrieder Straße 21

Nach der gelungenen digitalen Präsentation im März 2021 (das Video ist noch auf dem YouTube-Kanal der Versöhnungskirche verfügbar) ist nun wieder eine Präsenzvorstellung von Biographien von Häftlingen des Konzentrationslagers Dachau möglich. Schülerinnen und Schüler des Max-Mannheimer-Gymnasiums Grafing und weitere ehrenamtliche Projektteilnehmende stellen ihre Gedächtnisblätter in einem feierlichen Rahmen vor.

Anmeldung: Dachauer Forum, Telefon 08131 99688-0, Trägerkreis Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau

GEDÄCHTNIS BUCH FÜR DIE HÄFTLINGE DES KZ DACHAU

8. November 2021 | 19 Uhr | MONTAG

83. Jahrestag der Pogromnacht

GEDENKFEIER

Rathaus oder Ludwig-Thoma-Haus, Dachau

In ganz Deutschland wurden in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 Synagogen zerstört und Juden aus ihren Häusern verschleppt. Fünfzehn Bürgerinnen und Bürger Dachaus wurden wegen ihrer jüdischen Herkunft bereits am Tag zuvor aus der Stadt vertrieben. Zum Jahrestag wird an die Schicksale der Verfolgten erinnert. Als Ehrengast spricht Sabine Bloch, Tochter von Dr. Kurt Bloch (1905-1961), der aus Dachau vertrieben wurde. Sabine Bloch wird an Johanna Jaffé erinnern, zu der ihr Vater nach dem Krieg wieder Kontakt aufnehmen konnte.

Anmeldung beim Kulturamt Dachau erforderlich: Telefon 08131 75149, kulturamt@dachau.de, Stadt Dachau in Kooperation mit dem Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau

9. November 2021 | 11 Uhr | DIENSTAG

Erinnerung pflegen

STADTRUNDGANG

Treffpunkt: Ignaz-Taschner-Gymnasium, Landsberger Straße 1, Dachau

Der Rundgang beginnt am Eingang des Ignaz-Taschner-Gymnasiums (ITG), wo an Alice Jaffé erinnert wird und an ihre Tochter Johanna Jaffé, die in der Großen Moosschwaige als Assistentin eines Künstlerehepaares arbeitete – die Künstlervilla wurde später in das ITG-Gelände integriert. Die beiden jüdischen Frauen wurden in der NS-Zeit aus Dachau vertrieben. Die Tochter konnte 1939 nach England fliehen, die Mutter wurde 1944 im KZ Auschwitz ermordet. Vom ITG führt der Weg zum „Stolperstein“ für Dr. Samuel Gilde in der St.-Peter-Straße 2, der 1944 im Ghetto Theresienstadt ermordet wurde. Enden wird der Rundgang am Stolperstein für Anton Felber (Friedenstraße 17), der 1939 im KZ Flossenbürg ermordet wurde. Die Stolpersteine erinnern vor deren früheren Wohnhäusern an NS-Opfer und werden im Rahmen des Rundgangs von Schülerinnen und Schülern des ITG gepflegt.

Brigitte Fiedler, zertifizierte Gästeführerin

Anmeldung erforderlich beim Dachauer Forum, Telefon 08131 99688-0

25. November 2021 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

Meine Familie und ihr Henker

BUCHPRÄSENTATION UND LESUNG MIT NIKLAS FRANK 75 JAHRE NACH VOLLSTRECKUNG DER URTEILE IM NÜRNBERGER PROZESS

Ort noch offen

Hans Frank, genannt „Der Schlächter von Polen", war Angeklagter im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess, wo Tag für Tag die entsetzlichsten NS-Verbrechen gegen die Menschlichkeit verhandelt wurden. Das Gericht verurteilte ihn zum Tod durch den Strang und am 16. Oktober 1946 wurde er hingerichtet. Da war sein jüngstes Kind Niklas sieben Jahre alt.

Plötzlich waren die Franks herausgerissen aus Reichtum und Selbstherrlichkeit, in Armut und Verachtung gestürzt. Wie ging die Familie damit um? Und wie ging der daran Hauptschuldige Hans Frank damit um? Erstmals wird die private Seite dieses Prozesses aufgezeigt, der die Weltgerichtsbarkeit auf eine neue Stufe stellte. Das neue Buch von Niklas Frank (82) enthält den einzigartigen Briefverkehr zwischen der Gefängniszelle 15 in Nürnberg und den „Lieben daheim". Es zeigt, wie verlogen, sentimental, berechnend, kalt, grausig, aber auch liebevoll, verzweifelt, grotesk und auf schaurige Weise komisch Hans, Brigitte und ihre gemeinsamen fünf Kinder, dazu Omas, Opas und sonstige Verwandte mit den Folgen des Holocausts umgingen – und ihn verdrängten.

10. Dezember 2021 | 19 Uhr | FREITAG

Verleihung des Dachau-Preises für Zivilcourage

Rathaus oder Ludwig-Thoma-Haus, Dachau

Der Dachau-Preis für Zivilcourage 2021 wird am Internationalen Tag der Menschenrechte von der Stadt Dachau an Eva Gruberová und neun jugendliche Zeuginnen und Zeugen aus dem Gymnasium Kirchseeon im Prozess gegen Nikolai Nerling verliehen.

Eva Gruberová schritt im Februar 2019 auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau gegen den Rechtsradikalen ein, der geplant hatte, dort ein Propagandavideo zu drehen. Sie verständigte die Gedenkstättenleitung, die Nerling vom Gelände entfernte. Dieser zeigte Eva Gruberová wegen Beleidigung an und attackierte sie persönlich in mehreren Videos auf seinem YouTube-Kanal. In der Folge kam es im November 2019 und im November 2020 zu zwei Gerichtsverhandlungen gegen Nerling wegen Holocaustleugnung. Eva Gruberová und eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Kirchseeon, die die Gedenkstättenreferentin am Tag des Vorfalls gerade durch die KZ-Gedenkstätte geführt hatte, stellten sich als Zeuginnen und Zeugen diesen psychisch stark belastenden Prozessen, konfrontiert mit einem der bekanntesten deutschen Rechtsradikalen und seinem Anwaltsteam. Sie hatten den Mut, mit ihrem Namen in einer öffentlichen Verhandlung gegen Nikolai Nerling auszusagen und trugen so zu seiner Verurteilung bei.

Anmeldung beim Kulturamt Dachau erforderlich: Telefon 08131 75149, kulturamt@dachau.de

27. Januar 2022 | 19 Uhr | DONNERSTAG

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Rathaus oder Ludwig-Thoma-Haus, Dachau

Zum bundesweiten Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus ist ein Zeitzeugengespräch geplant.

Anmeldung beim Kulturamt Dachau erforderlich: Telefon 08131 75149, kulturamt@dachau.de, Stadt Dachau in Kooperation mit dem Trägerkreis NS-Opfer-Gedenktag Dachau

30. Januar 2022 | 11 Uhr | SONNTAG

Erinnerungstag im deutschen Fußball

GOTTESDIENST

Versöhnungskirche

Der Anstoß zur „Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball" ging 2004 von der Versöhnungskirche aus. In enger Kooperation mit Faninitiativen, dem DFB und der DFL sind zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus rund um die Spieltage vor und nach dem 27. Januar Aktionen in den Stadien der beiden Bundesligen geplant. Im Mittelpunkt des Erinnerungstages und des Gottesdienstes steht heuer das Gedenken an die Opfer der NS-Krankenmorde und die Frage, was Kirche, Gesellschaft und Fußball zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen heute beitragen können.

Nähere Informationen unter www.niewieder.info

10. Februar 2022 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

Paragraph 175

FILMABEND

Ort noch offen

Gezeigt und diskutiert wird die mehrfach ausgezeichnete Dokumentation (2000, 81 Minuten) über die Verfolgungsschicksale von sechs homosexuellen Menschen in der NS-Zeit, fünf Männern und einer Frau. Für die Dokumentation erzählten die Zeitzeugen, unter ihnen Überlebende des Konzentrationslagers Dachau, zum ersten Mal öffentlich ihre Lebensgeschichte.

6. September bis 16. Dezember 2021

Für eine Zeit Dachauer

Unter dem Motto „Für eine Zeit Dachauer“ hat 2005 der Förderverein für Internationale Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau große Porträtfotos von ehemaligen Häftlingen des Konzentrationslagers Dachau jeweils einen Monat lang an den städtischen Litfaßsäulen plakatiert. Die Fotos hatte Schwester Elija Boßler OCD aus dem Karmelitinnenkloster Heilig Blut Dachau bei ihren Begegnungen mit den Überlebenden aufgenommen. Die Aktion wurde 2020/2021 von einer Initiativgruppe um den Dachauer Grafiker Bruno Schachtner wiederholt. Ziel war es, mit den zwölf Menschen aus verschiedenen Ländern stellvertretend an die mehr als 200.000 Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau zu erinnern.

Nun zeigt die Versöhnungskirche die zwölf Porträts in Verbindung mit Kurzbiographien. Ein Porträt zeigt Max Mannheimer (1920-2016), an dessen fünften Todestag im Gottesdienst am 26. September, 11 Uhr, erinnert wird.

17. Dezember 2021 bis 6. März 2022

Der Schmerz der Befreiung im Spiegel der Kunst

Nach der Befreiung waren die Holocaust-Überlebenden hin- und hergerissen zwischen ihrem Wunsch, zum Leben zurückzukehren, und der Notwendigkeit, die Zerstörung zu dokumentieren und zu trauern. Am Beispiel von elf Kunstwerken, im Zeitraum zwischen der Befreiung und dem Jahr 1947 geschaffen, geht die Ausstellung der Frage nach, wie Überlebende mit dem Medium Kunst ihre Befreiung reflektierten.

Die Werke stammen aus der Kunstsammlung der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Repros der Kunstwerke bilden, verbunden mit den persönlichen Geschichten, die hinter den Werken stehen, den thematischen Leitfaden der Ausstellung.

Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche: Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr.

SEPTEMBER 2021

05.09.21 | 11 Uhr — **Ulrike Markert,** Pfarrerin

12.09.21 | 11 Uhr — **Ursula Wich,** Pfarrerin

19.09.21 | 11 Uhr — **Frank Schleicher,** Diakon
Walter Joelsen, Pfarrer
Björn Mensing, Kirchenrat
Vorstellung der ASF-Freiwilligen Zoriana Shainiuk (Ukraine) und Ioanna Taigacheva (Russland)

26.09.21 | 11 Uhr — **Björn Mensing,** Kirchenrat
5. Todestag von Max Mannheimer

OKTOBER 2021

03.10.21 | 11 Uhr — **Heike und Friedhelm Peters,** Prädikantin und Pfarrer

10.10.21 | 11 Uhr — **Frank Schleicher,** Diakon

17.10.21 | 11 Uhr — **Felix Reuter,** Dekan

24.10.21 | 11 Uhr — **Michael Stritar,** Dekanatsjugendpfarrer

31.10.21 | 19 Uhr — **Friedenskirche Dachau:**
Reformationstag

NOVEMBER 2021

07.11.21 | 11 Uhr — **Björn Mensing,** Kirchenrat

14.11.21 | 11 Uhr — **Bernhard Liess,** Stadtdekan
83. Jahrestag der Novemberpogrome

21.11.21 | 11 Uhr — **Frank Schleicher,** Diakon

28.11.21 | 11 Uhr — **Franz Wich,** Pfarrer

DEZEMBER 2021

05.12.21 | 11 Uhr **Bettina Korb,** Prädikantin
12.12.21 | 11 Uhr **Peter Klentzan,** Diakon
19.12.21 | 11 Uhr **Frank Schleicher,** Diakon
24.12.21 | 23 Uhr **Björn Mensing,** Kirchenrat

JANUAR 2022

01.01.22 | 11 Uhr **Frank Schleicher,** Diakon
09.01.22 | 11 Uhr **Ursula Wich,** Pfarrerin
16.01.22 | 11 Uhr **Bettina Korb,** Prädikantin
23.01.22 | 11 Uhr **Lisa Bühler,** Pfarrerin
30.01.22 | 11 Uhr **Frank Schleicher,** Diakon
Erinnerungstag im deutschen Fußball

FEBRUAR 2022

06.02.22 | 11 Uhr **Peter Lysy,** Pfarrer
13.02.22 | 11 Uhr **Gerhard Last,** Pfarrer
20.02.22 | 11 Uhr **Michael Stritar,** Dekanatsjugendpfarrer
27.02.22 | 11 Uhr F**rank Schleicher,** Diakon

Jeden Freitag um 12.30 Uhr ökumenisches Coventry-Gebet

Björn Mensing
KR Pfarrer
Tel. 081 31 / 27 26 01

Denise Wallner
Teamassistentin
Tel. 081 31 / 136 44

Frank Schleicher
Diakon
Tel. 081 37 / 995 33 75

Zoriana Shainiuk
Ukraine

Ioanna Taigacheva
Russland

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

folgen Sie uns auf Facebook:
VersoehungskircheDachau

folgen Sie uns auf Instagram:
versoehnungskirche_dachau

Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87
D-85221 Dachau

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de

Volks- und Raiffeisenbank Dachau
IBAN: DE44 7009 1500 0000 4227 38
BIC: GENODEF1DCA

S2 (Bahnhof Dachau), Bus 726 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel (Alte Römerstraße 91, Bus 744, Halt „Kloster Karmel"), für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt. Gäste dürfen auf dem Kloster-Parkplatz parken. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen melden sich bitte unter Tel. 081 31 / 136 44.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und wird begleitet vom Internationalen Kuratorium.

Wir arbeiten zusammen mit der Katholischen Seelsorge, Pastoralreferentin Judith Einsiedel (ab 01.10.2021), Tel. 081 31 / 32 17 31, *www.gedenkstaettenseelsorge.de.*